■ Casino Theater

Schertenlaib und Jegerlehner laden zur Premiere ins Casino Theater

Grossartige Unterhaltung mit dem Programm «Angesagt»

Schertenlaib und Jegerlehner fassen auch in ihrem fünften Programm die Welt zusammen und vertreiben die Zeit. Bild: Fritz Steiner

Mit einer neuen, faszinierenden Dimension an Unterhaltung begeisterte das Duo «Schertenlaib und Jegerlehner» vergangenen Freitag das Premierenpublikum im voll besetzten Casino Theater.

Das Programm «Angesagt» stand für Wortwitz, Komik und Satire, eingängige Musik und aufgemotzte Banalitäten. «Als Duo si mir komplett, d Differänz isch null», in dieser Perfektion stellten sich «S+J» dem Publikum vor. Schertenlaib im dunklen Anzug, bei dessen Herstellung «sich die Schneiderin sanieren konnte», während Jegerlehners «Bchleidig am Chnoche grüift isch», wie dessen Bühnenpartner vermutete. Diese Transparenz sei wichtig, und ausserdem seien sie dreimal geimpft, genesen und seit Kurzem entwurmt, meinte er ergänzend.

Wortmusik

Die Bühne wurde zur Spielwiese für Empfindungen, gesteuert durch skurrile Performance, Sprachbasteleien und Wortmusik. Perlende Dialoge über die Unzulänglichkeiten des Lebens, schlagkräftig und ironisch formuliert, provozierten Zwerchfell und Lachmuskeln gleichermassen.

In Vers und Prosa entstanden einfallsreiche Wortgefechte und Wortschöpfungen, die Unzulänglichkeiten des irdischen Lebens bearbeiteten «S+J» in Liedern, deren immer wieder erkennbare Melodien sie drehten und wendeten, bis sie zu «Neuerscheinungen» mutierten.

Amüsante Satiriker

Den Kelch der kabarettistischen Herausforderungen leerten sie in der Betrachtung von Versen und Fersen in meisterlicher Sprachbehandlung, aber auch im Lamento über «hani» und «Haney». Die Wortwendungen, musikalisch gestützt, liessen das Duo als amüsante Satiriker erleben.

«Leidenschaftliche Melancholie» prägte den Stimmungsreichtum im «erotischen» Tango, im Balancieren über den Abgründen des Alltags. Die verbalen Angriffe zielen auf das Zeitlose menschlicher Schwächen, sind nicht der heilen Welt, sondern dem Alltag zugetan.

«Angesagt» war ein Wörterkarate gegen die Profanität des Lebens, fantasievoll und spannend im Reichtum an Einfällen.

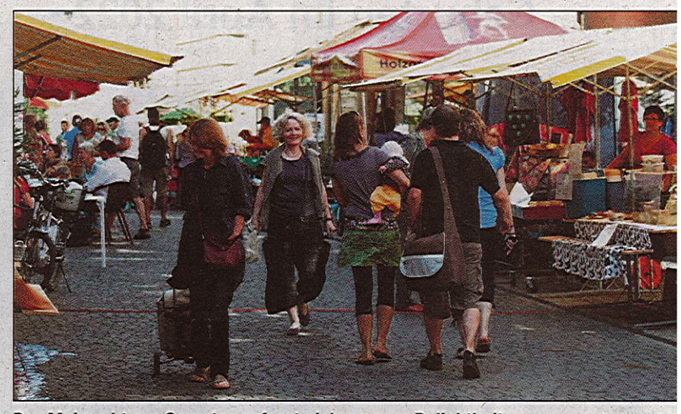
Das Duo unter «schräge Vögel» einzureihen wäre zu einfach. Wie sehr Schertenlaib und Jegerlehner, die mehrfach ausgezeichneten Karikaturisten, das Publikum begeisterten, reflektierte der nicht enden wollende Schlussapplaus.

Sylvia Mosimann

■ Maimarkt

Endlich wieder ein Maimarkt in Burgdor

Am Samstag, 14. Mai 2022, findet wieder der vielfältige Maimarkt in der Oberstadt statt



Der Maimarkt am Samstag erfreut sich grosser Beliebtheit. Bild

In der Burgdorfer Oberstadt findet nach zwei Jahren coronabedingter Pause wieder ein bunter und vielfältiger Maimarkt statt. Rund 50 Ausstellerinnen und Aussteller geben sich am Samstag, 14. Mai 2022, ein Stelldichein der vorsommerlichen Art.

Angesichts der Tatsache, dass der Maimarkt am Donnerstag immer weniger Publikum in die Burgdorfer Oberstadt zu locken vermochte, beschlossen die Verantwortlichen der Stadt Burgdorf und der Detaillistenvereinigung Pro Burgdorf im Jahr 2019, den Anlass erstmals an einem Samstag durchzuführen. Bei den Marktfahrerinnen und Marktfahrern, aber auch bei den Besucherinnen und Besuchern fand die Massnahme grossen Anklang: Der Maimarkt 2019 avancierte zu einem grossen Erfolg. Somit war klar, dass diese Neuerung auch in Zukunft beibehalten werden soll.

Am 14. Mai 2022 wird das Oberstadtbild von 8.00 bis 17.00 Uhr jedoch nicht «nur» von Marktständen geprägt. Auf der Brüder-Schnell-Terrasse findet zur selben Zeit die traditionelle «Eintopfete» des Altstadtleists und von Pro Burgdorf statt. Alle Marktbesuchenden werden die Möglichkeit haben, Sommerflor und Küchenkräuter vor Ort zu kaufen und, sofern gewünscht, diese mithilfe von Profis direkt in die mitgebrachten Töpfe einzutopfen.

Bestandteil des Maimarktes sind auch die Marktstände des traditionellen Samstagmarktes. Dort finden die Besuchenden wie gewohnt saisonale Frischwaren wie Blumen, Pflanzen, Käse, Fleisch, Früchte, Gemüse, E und Spezialitäten aus der Region.

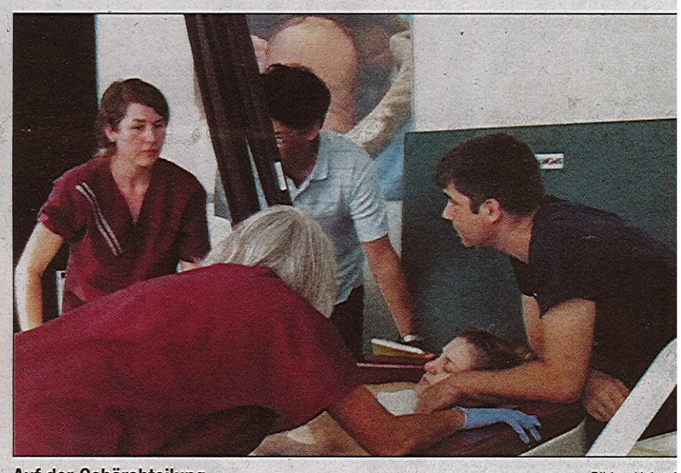
Für allerlei Kurzweil ist gesorgt: Kinder können sich auf der Fahrt dem Karussell vergnügen oder i kreative Ader im Mal- und Bastell ausleben. Speis und Trank wird den Oberstadt-Restaurants und an Food-Ständen auf dem Markt ange ten. Man darf sich also auf einen spannten Bummel von Marktstand Marktstand freuen.

■ Kino Krone

«Hebammen – Auf die Welt kommen»

Ein Hebammenfilm gibt Einblick in ein bedeutendes Ereignis der Menschheit, die Geburt

Corina Bolt, Hebamme im Spital Emmental, begrüsste zur Filmpremiere.



Auf der Gebärabteilung. Bilder: Helen

Verschiedene Hebammen berichten in diesem Film über Schwangerschaft und Geburt. Obwohl diese als die natürlichste Sache der Menschheit bezeichnet wird, zeigt der Film, wie hochemotionale und faszinierende Erlebnisse damit verbunden sind. Eine Geburt ist einerseits ein Wunder, andererseits ein riskantes medizinisches Ereignis. Obwohl nicht jede Hebamme dieselben Methoden anwendet, haben doch alle ein gemeinsames Ziel: eine gesunde Mutter und ein gesundes Kind.

Geburt im Spital oder Hausgeburt

Hebamme Helena Bellwald sieht ihre Aufgabe in der Begleitung der werdenden Eltern während der Schwangerschaft, der Hausgeburt und bis über die Zeit des Wochenbetts hinaus. Bei Besuchen zu Hause lernt sie zudem die Familie der Schwangeren kennen. Im Film vermittelt sie der werdenden Mutter Wohlbefinden durch Klangtherapie, der Wöchnerin mit Fussmassagen. Sie trauert mit einer Familie um ihr tot feinfühlig und will so wenig wie möglich und so viel wie nötig in die natürlichen Prozesse eingreifen. Für die Geburt geht sie mit der Gebärenden ins Spital, wo diese selbst entscheiden kann, welche Gebärmethode ihr am angenehmsten ist. Ein Hebammenteam zeigt im Film den Spitalalltag. 96 von 100 Geburten finden in der Schweiz auf einer Gebärabteilung statt, wo die Hebammen die Frauen zum ersten Mal sehen, wenn diese mit Wehen kommen. Sie begleiten empathisch, routiniert und unterstützt von technischen Hilfsmitteln. Sie nutzen die Gelegenheit, berufliche Er rungen auszutauschen, und besprec positive wie auch belastende Ereign im Team.

Film der Burgdorfer Regisseurin Leila Kühni

Der berührende Dokumentarf schafft es, die Intimität der Gebär den zu schützen und dennoch verschiedenen Methoden rund um Geburt detailreich zu zeigen, ohne werten. *Helen K*

www.cinergie.ch